

## Wahlprogramme-Check der Parteien zur Landtagswahl in Brandenburg 2024

Hier finden Sie die relevanten Passagen, die wir bei unserem Wahlprogramme-Check zur Beurteilung herangezogen haben. Wörtliche Zitate sind als solche gekennzeichnet. Kapitel- und Seitenangaben beziehen sich auf das jeweilige Wahlprogramm. Die Parteien werden in alphabetischer Reihenfolge gelistet. Die vollständigen Wahlprogramme finden Sie auf den Seiten der Landeszentrale für politische Bildung<sup>1</sup> übersichtlich verlinkt.

### Bündnis Sahra Wagenknecht - BSW

#### Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral

#### Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss

#### Erhalt vor Neubau beim Straßenbau

- „Wir fordern deshalb ein langfristiges umfassendes Investitionsprogramm für unsere Infrastruktur, insbesondere bei Straßen, Brücken, Digitalisierung, Schulen, Wohnungsbau und Bahnanbindungen, unter Einbeziehung der Kommunen.“<sup>2</sup>
- „Auflage eines Förderprogramms für die Sanierung, auch von kleineren Kreis- und Gemeindestraßen mit weniger Bürokratie.“<sup>3</sup>



Es wird nicht zwischen Instandhaltung und Neubau differenziert. An mehreren Stellen des Programms die Notwendigkeit des Autoverkehrs betont.

#### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards

#### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten

- „Die Einführung von verkehrsberuhigten Zonen und anderen Maßnahmen zur Förderung von Fußgänger- und Fahrradverkehr in Wohngebieten verbessert die Lebensqualität und Verkehrssicherheit vor Ort. Ein allgemeines Tempo 30 Limit in Ortslagen lehnen wir hingegen ab. Gleiches gilt für ein Tempolimit von 120 auf Autobahnen.“<sup>4</sup>



Verkehrsberuhigende Maßnahmen zur Förderung des Rad- und Fußverkehrs werden explizit genannt.

#### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren

- „Statt Autofahrern und Autofahrerinnen geringschätzig gegenüberzutreten und immer neue Methoden der Gängelung und Preiserhöhung zu überlegen, treten wir jenen mit Respekt gegenüber, die sich tagtäglich durch den Stau kämpfen, um zur Arbeit zu gelangen. Autofahren darf nicht zum Privileg werden, sondern muss insbesondere in ländlichen Regionen für die breite Masse der Bevölkerung bezahlbar sein. Wir lehnen das „Verbrennerverbot“ ab und fordern niedrigere Spritpreise, die immerhin heute zur Hälfte aus Steuern und Abgaben bestehen. Der CO<sub>2</sub>-Preis, der auch die Spritpreise treibt, gehört abgeschafft!“<sup>5</sup>



BSW spricht sich eindeutig gegen Maßnahmen zur Regulierung des Autoverkehrs aus. Damit fallen üblicherweise auch Maßnahmen wie Parkplatzmanagement oder die Reduzierung von Parkplätzen weg.

<sup>1</sup> <https://www.politische-bildung-brandenburg.de/landtagswahl2024/wofuer-stehen-die-parteien>

<sup>2</sup> Kapitel 4 Solide Finanz- und Strukturpolitik, S.12

<sup>3</sup> Kapitel 5 Ländlicher Raum und Tourismus S. 40

<sup>4</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 41

<sup>5</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 41

## Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „Ausbau von öffentlichen Verkehrsmitteln und keine Diskriminierung aller, die auf das Auto angewiesen sind.“<sup>6</sup>
- „Der Schienenpersonennahverkehr ist das Herzstück eines funktionierenden öffentlichen Verkehrsnetzes. Entscheidende Vorteile weist die Bahn in den Bereichen Kapazität, Energieeffizienz, Unabhängigkeit vom Straßenverkehr und Reisegeschwindigkeit auf. Deshalb wollen wir diese ausbauen, damit mehr und schnellere Verbindungen flächendeckender angeboten werden können.“<sup>7</sup>
- „Bahnstrecken reaktivieren, um weitere Regionen an das Schienennetz anzuschließen.“<sup>8</sup>



Es werden nur Aussagen zum SPNV getroffen, der sonstige öffentliche Verkehr ist nicht enthalten.

### Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

#### Mobilitätsgarantie auf dem Land

- „Eine bessere Anbindung durch Bahnen und Busse in ländlichen Gebieten ermöglichen mehr Menschen den Zugang zum ÖPNV.“<sup>9</sup>



Es wird nicht benannt, wie dies geschehen soll, aber die Bedeutung des ÖPNV wird an mehreren Stellen betont.

#### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

- „Die Förderung von Carsharing-Angeboten sowie die Schaffung von Mitfahrgelegenheits-Plattformen erleichtern es den Menschen, Fahrzeuge gemeinsam zu nutzen.“<sup>10</sup>



Die Maßnahmen beziehen sich nur aufs Auto. Die Forderung wurde nicht umfassen behandelt

#### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „Der Ausbau des Radverkehrs ist eine wichtige Maßnahme, um die Mobilität und Umweltfreundlichkeit aber auch den Tourismus in Brandenburg zu verbessern. Dabei erkennen wir sowohl beim Ausbau des Alltagsradverkehrs wie auch beim touristischen Radverkehr große Potenziale.“<sup>11</sup>
- „Der Ausbau von sicheren und gut ausgebauten Radwegen sowohl in urbanen als auch in ländlichen Gebieten ist entscheidend.“<sup>12</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

#### Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

- „Nicht selten sind Kommunen nicht mehr in der Lage, ihre Pflichtaufgaben zu erfüllen. Hier ist ein deutliches Umsteuern nötig. Unsere Infrastruktur braucht mehr Investitionen.“<sup>13</sup>

<sup>6</sup> Kapitel 5. Ländlicher Raum und Tourismus, S. 42

<sup>7</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 41

<sup>8</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>9</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>10</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>11</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>12</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>13</sup> Kapitel 1 lebenswerte Kommunen S. 9

## VCD Landesverband Brandenburg

- „Wir sind für eine Neuausrichtung der Finanzbeziehungen zwischen Land und Kommunen. Nötig ist eine auskömmliche, am Bedarf orientierte Finanzierung, die auch regionale Unterschiede stärker berücksichtigt.“<sup>14</sup>
- „Das Land muss eine ständige Grundfinanzierung für Investitionen in die Daseinsvorsorge, unabhängig von Förderprogrammen und mit dem Ziel gleichwertiger Lebensverhältnisse in Brandenburg, sichern.“<sup>15</sup>



ÖPNV ist keine kommunale Pflichtaufgabe, aber die Neuordnung der Finanzzuständigkeiten könnte den ÖPNV miteinschließen.

### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

- „Wir stehen zum Deutschlandticket. Weitere Preissenkungen für bestimmte Zielgruppen könnten noch mehr Menschen dazu bringen, den ÖPNV zu nutzen.“<sup>16</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Grenzverkehr zu Polen ausbauen

### Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- „Formvorschriften und Quoren für Bürgerbegehren und -entscheide, Bürgerinitiativen und -anträge sind zu senken, die Verbindlichkeit des Bürgerwillens muss gesichert sein.“<sup>17</sup>
- „In Brandenburg bestehen massive Defizite bei der Instandhaltung von Verkehrsinfrastruktur. Fahrbahneinengungen an Brücken und Straßenverläufen wegen Schäden an der Bausubstanz. Sperrungen und Umleitungen gehören mittlerweile zum Alltag.“<sup>18</sup>
- „Ein zentraler Punkt unseres Politikverständnisses ist dabei die Einbeziehung der Bürgerinnen und Bürger in Entscheidungen. Belehrungen und Verbote lehnen wir ab, stattdessen setzen wir auf die Macht der Überzeugung.“<sup>19</sup>
- „Kostenfreier ÖPNV für Schulkinder und Azubis.“<sup>20</sup>
- „Wir streben generell eine Beschleunigung von Planfeststellungsverfahren für Verkehrsprojekte an.“<sup>21</sup>
- „Wir wollen die Attraktivität von Bahnhöfen erhöhen. Menschen müssen sich in ihnen rund um die Uhr sicher fühlen können.“<sup>22</sup>
- „Der Ausbau barrierefreier Zugänge zu Bahnhöfen und Haltestellen sowie die Anpassung von Fahrzeugen für Menschen mit eingeschränkter Mobilität erleichtern die Nutzung des ÖPNV für alle.“<sup>23</sup>
- „Eine bessere Verknüpfung von verschiedenen Verkehrsträgern wie Bus, Bahn, Fahrrad und Carsharing wird die Flexibilität und Attraktivität des ÖPNV erhöhen.“<sup>24</sup>
- „Verbesserung der Fahrradparkplätze: Die Schaffung von sicheren und gut zugänglichen Fahrradabstellanlagen an Bahnhöfen, Haltestellen, Einkaufszentren und anderen öffentlichen Orten erleichtert es den Menschen, das Fahrrad als Verkehrsmittel zu nutzen.“<sup>25</sup>

<sup>14</sup> Kapitel 1 lebenswerte Kommunen S. 9

<sup>15</sup> Kapitel 1 lebenswerte Kommunen S. 9

<sup>16</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>17</sup> Kapitel 1. Lebenswerte Kommunen, S. 9

<sup>18</sup> Kapitel 4. Solide Finanz- und Strukturpolitik, S. 12

<sup>19</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 41

<sup>20</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>21</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>22</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>23</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>24</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>25</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

- „Verkehrssicherheit für Radfahrerinnen und Radfahrer insbesondere auf den Schulwegen verbessern.“<sup>26</sup>

### Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung

- „Seit durch die Russlandsanktionen und vermeintliche Klimapolitik auch noch Energie schlagartig teurer wurde, droht unserem Land der Verlust wichtiger Industrien und hunderttausender gut bezahlter Arbeitsplätze. Viele Unternehmen erwägen eine Verlagerung ihrer Produktion ins Ausland. Andere sind in ihrer Existenz bedroht. Wir legen Wert darauf, dass das Land seine Verantwortung für Nachhaltigkeit und Klimaschutz in vernünftiger und sozial gerechter Weise wahrnimmt. Wir wollen Klima- und Umweltschutz, insbesondere durch ingenieurtechnische Innovationen, deren Umsetzung schnellstmöglich erfolgen kann und nicht Jahrzehnte in Anspruch nimmt.“<sup>27</sup>

## CDU

### Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral

- „klare Orientierung an den Zielen der Klimaneutralität bis 2045 und der Erhöhung des Anteils des Öffentlichen Personennahverkehrs und des Rad- und Fußverkehrs bis 2030 auf 60 Prozent“<sup>28</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss



Die Ausweisung neuer Gewerbe- und Industrieflächen wird nicht an eine Erschließung mit dem Umweltverbund gekoppelt.<sup>29</sup>

Das Thema wird nicht behandelt.

### Erhalt vor Neubau beim Straßenbau

- „Investitionsmittel für den Erhalt und den weiteren Ausbau des Landesstraßennetzes bereitstellen“<sup>30</sup>



Es wird nicht zwischen Instandhaltung und Neubau differenziert. An mehreren Stellen des Programms die Notwendigkeit des Autoverkehrs betont.

### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards



### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten



### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren

- „Parkmöglichkeiten für PKW in Innenstädten erhalten“<sup>31</sup>



<sup>26</sup> Kapitel 6. Verkehrspolitik, S. 42

<sup>27</sup> Kapitel Wirtschaftliche Vernunft S. 34

<sup>28</sup> Kapitel 62. Modernstes Mobilitätsgesetz umsetzen, S. 36

<sup>29</sup> Kapitel 9. Gewerbe- und Industrieflächen ausweisen und erschließen, S. 7/8

<sup>30</sup> Kapitel 64. Landesstraßen und Brücken erhalten und ausbauen, S. 36

<sup>31</sup> Kapitel 15. Tourismusentwicklung weiter vorantreiben (S.10)

### Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

- „Bündnis für Mobilität“ initiieren, in dem sich Akteure aus Wirtschaft, Wissenschaft, Verkehrsbranche und Verbänden zusammenfinden, um gemeinsam und projektbezogen die Mobilität in unserem Land immer einfacher, flexibler und klimafreundlicher zu machen“<sup>32</sup>
- „Bürokratiebremse: Neue Gesetze gelten nur für fünf Jahre und müssen danach überprüft bzw. aktiv verlängert werden; für jedes neue Gesetz oder jede neue Verordnung müssen zwei Gesetze bzw. Verordnungen außer Kraft treten.“<sup>33</sup>

Weitere Aussagen siehe auch Abschnitt: *Ausbau des öffentlichen Verkehrs*



Das Bündnis für Mobilität ist eine Vereinbarung, die im Zuge der Verhandlungen zum Mobilitätsgesetz ausgehandelt wurde. Unten wird auch das landesweite ÖPNV-Netz benannt

### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „So wie die Ringbahn Berlin umspannt, soll ein Brandenburg-Ring die größeren Städte in Brandenburg vernetzen (Mobilitätsspinne). Durch abgestimmte Bus- und Bahn-Fahrpläne sollen in Zusammenarbeit mit den Landkreisen und betroffenen Kommunen möglichst direkte und schnelle Querverbindungen konzipiert werden. Der Brandenburg-Ring ist ein wichtiger Baustein zur Umsetzung des Mobilitätsgesetzes:
  - unser Ziel: Städte wie Bad Belzig, Luckenwalde, Rathenow, Neuruppin, Oranienburg, Eberswalde, Fürstenwalde oder Lübben durch intelligente Verkehrsplanung zu einem Brandenburg-Ring verknüpfen
  - zusätzlich sollen engmaschige Vor-Ort-Lösungen (On-Demand-Systeme, PlusBusse) den Brandenburg-Ring unterstützen
  - mit Pilotprojekten erproben, inwieweit autonomes Fahren Teil eines attraktiven Öffentlichen Personennahverkehrs im Brandenburg-Ring sein kann“<sup>34</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

#### Mobilitätsgarantie auf dem Land

- „erfolgreiche PlusBus- und RufBus-Angebote weiter ausbauen, die Förderung evaluieren und an die Mobilitätsbedürfnisse anpassen“<sup>35</sup>



Diese Maßnahme ist ein wichtiger Schritt, aber noch keine Mobilitätsgarantie.

#### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

- „ein Förderprogramm „Dorf-E-Sharing“ für kleine Orte auflegen: Nach Ausschreibung werden eine Ladesäule und zwei Elektroautos für die Einwohnerinnen und Einwohner zur Verfügung gestellt.“<sup>36</sup>
- „Brandenburg als Modellregion für autonomes Fahren auf der Schiene und auf der Straße etablieren“<sup>37</sup>



Einzelmaßnahmen enthalten, aber Forderung wurde nicht umfassend behandelt.

<sup>32</sup> Kapitel 62. Modernstes Mobilitätsgesetz umsetzen, S. 36

<sup>33</sup> Kapitel 56. Für weniger Bürokratie sorgen, S. 32

<sup>34</sup> Kapitel 63. Brandenburg-Ring konzipieren und umsetzen, S. 36

<sup>35</sup> Kapitel 65. Angebote von Bus und Bahn weiter ausbauen, S.37

<sup>36</sup> Kapitel 61. Brandenburg bleibt (Auto-)mobil, S. 35

<sup>37</sup> Kapitel 67. Moderne und vernetzte Mobilität anwenden, S. 37

### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „Ausbau von Radschnellwegen vorantreiben: mindestens einen Radschnellweg aus jeder Himmelsrichtung (Nord, Ost, Süd, West) auf die Metropolregion zulaufend in den nächsten fünf Jahren
  - erfolgreiches Projekt „Modulares Fahrradparkhaus“ ausweiten
  - in Zusammenarbeit mit Berlin weitere Bike+Ride- und Park+Ride-Flächen realisieren
  - Schaffung von P&R- sowie B&R-Parkplätzen an den zentralen Bahn- und Bushaltestellen“<sup>38</sup>



Maßnahmen beziehen sich vorrangig auf Radschnellwege, nicht auf ein durchgehendes sicheres Radnetz.

### Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

#### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

- „bestehende Tarifstruktur und das Deutschlandticket familienfreundlich weiterentwickeln“<sup>39</sup>  
Die Forderung wird geteilt.



#### Grenzverkehr zu Polen ausbauen

#### Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- „Wir wollen, dass der Flughafen BER in den nächsten Jahren zu einem wirtschaftlichen Erfolg und in die finanzielle Unabhängigkeit geführt wird. Der Flugverkehr vom und zum BER muss deutlich zunehmen und insbesondere die Attraktivität für transatlantische und interkontinentale Verbindungen erhöht werden.“<sup>40</sup>
- „Wir setzen auf alle Verkehrsmittel vom Auto bis zum Zug – ohne Ideologie oder Diskriminierung. Bus- und Bahnverbindungen müssen überall verlässlich verfügbar sein. Daneben setzen wir aber auch auf individuelle Mobilität. Sie bleibt insbesondere auf dem Land unverzichtbar.“<sup>41</sup>
- „für den Erhalt der typischen Brandenburger Alleen einsetzen“<sup>42</sup>
- „VBB-App zu einer „Brandenburg-Mobilitäts-App“ weiterentwickeln, die die komplette Mobilitätskette mit allen Angeboten abbildet und beispielsweise Rufbus-Angebote integriert“<sup>43</sup>
- „IAA Mobility als Leitmesse für die Zukunft der Mobilität aus Bayern zurück in die Metropolregion Berlin-Brandenburg holen“<sup>44</sup>

#### Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung

- „weitere Entbürokratisierung und Reduzierung der Anforderungen im Baurecht, zum Beispiel Abbau von natur- und artenschutzrechtlichen Hemmnissen im Landesrecht bei der Bauleitplanung“<sup>45</sup>

<sup>38</sup> Kapitel 66. Radverkehr weiterentwickeln, S.37

<sup>39</sup> Kapitel 65. Angebote von Bus und Bahn weiter ausbauen, S.37

<sup>40</sup> Kapitel 12. Flughafen und Flughafenumfeld weiterentwickeln, S. 8f.

<sup>41</sup> Abschnitt VII. Mobilität von A(uto) bis Z(ug) – Entscheidungen für gute Verbindungen, S.33

<sup>42</sup> Kapitel 64. Landesstraßen und Brücken erhalten und ausbauen, S. 36

<sup>43</sup> Kapitel 67. Moderne und vernetzte Mobilität anwenden, S. 37

<sup>44</sup> Kapitel 67. Moderne und vernetzte Mobilität anwenden, S. 37

<sup>45</sup> Kapitel 58. Schneller, einfacher und günstiger bauen, S. 33

## FDP

### Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral

- „Wir sind der Überzeugung, dass Klimaschutz und Wachstum kein Widerspruch sein müssen. Daher setzen wir in unserer Umwelt- und Klimapolitik auf Forschung und Innovation. Wir glauben fest daran, dass Nachhaltigkeitsziele durch den Wettbewerb der besten Ideen und nicht durch unwirksame Verbote erreicht werden. Der Schutz unserer natürlichen Lebensgrundlagen ist eine zentrale Herausforderung, der wir mit nachhaltigen Lösungen begegnen wollen, ohne dass dies zwangsläufig Verzicht bedeutet.
  - Wir engagieren uns für den Aufbau einer Kohlenstoffkreislaufwirtschaft in Brandenburg, die sich auf die Speicherung und Nutzung von CO<sub>2</sub> konzentriert. Dies ist ein entscheidender Schritt hin zu einer klimaneutralen Gesellschaft, realisierbar durch CCUS-Technologien (Carbon Capture, Use and Storage), welche das Speichern von Kohlendioxid im Untergrund umfassen.
  - Wir setzen uns aktiv für den Schutz bestehender Brandenburger Moore ein, da sie als effektive CO<sub>2</sub>-Speicher und Arten-Hotspots eine Schlüsselrolle im Natur- und Klimaschutz spielen. Die Voraussetzungen für die Wiedervernässung von Mooren werden wir auf den Prüfstand stellen. So dürfen durch die Vernässung von Mooren der Landwirtschaft keine notwendigen Flächen entzogen werden. Ebenso sind Konflikte um Wasserressourcen zur Trinkwasserbereitstellung zu vermeiden. Der Vorrang der Daseinsvorsorge muss gewahrt bleiben. Weitere Auswirkungen für die betroffenen und angrenzenden Regionen und auf die zu vernässenden Flächen sind im Rahmen der Öffentlichkeitsbeteiligung zu prüfen, wie auch die Interessen von Eigentümern und Nutzern zielgerichtet abzuwägen sind.<sup>46</sup>
- „In den nächsten Jahren werden die Flugtaxis in den Markt eintreten. Wir werden dafür sorgen, dass Brandenburg als eines der ersten Länder von den Vorteilen dieses neuen Verkehrsträgers profitiert.“<sup>47</sup>



Die Aussagen adressieren eine Antriebswende nicht aber eine Mobilitätswende.

### Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss

#### Erhalt vor Neubau bei Straßenbau

- „Wir werden, wo nötig und sinnvoll, Ergänzungen des Straßennetzes schaffen, um die Lebensqualität der Brandenburgerinnen und Brandenburger zu erhöhen und die Anbindung ländlicher Räume zu stärken. Einen pauschalen Ausschluss des Neubaus von Landesstraßen lehnen wir ab.“<sup>48</sup>



S. hierzu auch die umfangreichen geplanten Maßnahmen zur Planungsbeschleunigung unter *Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung*.

### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards



#### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten



#### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren



### Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

<sup>46</sup> S.80f.

<sup>47</sup> Kapitel Autonome Verkehr S.35f.

<sup>48</sup> Kapitel Infrastruktur ausbauen und erhalten S. 40f.

- „Die Schlechterstellung des Autos durch das Mobilitätsgesetz Brandenburg werden wir rückgängig machen. Sie entbehrt angesichts zunehmend klimaneutral betriebener Fahrzeuge jeglicher Grundlage.“<sup>49</sup>



### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „Die Entlastung der Trasse durch Berlin und die Stärkung der Mobilität innerhalb des brandenburgischen Umlands ist für die gesamte Metropolregion von enormer Bedeutung. Die Schaffung eines zweiten Bahn-Rings um Berlin werden wir zügig angehen.“<sup>50</sup>



Einzelmaßnahmen enthalten, aber Forderung wurde nicht umfassend behandelt.

### Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

#### Mobilitätsgarantie auf dem Land

- „Mit der Reaktivierung alter Bahnstrecken werden wir insbesondere ländliche Regionen mit einem neuen Angebot an schnellen Verbindungen zu regionalen Zentren stärken.“<sup>51</sup>



Einzelmaßnahmen enthalten, aber Forderung wurde nicht umfassend behandelt.

#### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

- „Wir wollen die Einführung von On-Demand-Nahverkehrskonzepten in der Fläche des Landes Brandenburg vorantreiben.“<sup>52</sup>
- „Wir wollen weitere Testfelder für das autonome Fahren und den autonomen Transport identifizieren und vorantreiben. Gleichzeitig wirken wir darauf hin, dass das Fahr- und Entscheidungsverhalten der Software transparent ist.
  - Wir setzen uns für die Einrichtung von smarten Mobilitätskonzepten ein, die von per App bestellbaren, autonomen und klimaneutralen Fahrsystemen – wie automatisierten Shuttlebussen – bedient werden.
  - Wir setzen uns dafür ein, die Vision des abrufbereiten, autonomen ÖPNV in Brandenburg zur Realität zu machen. Ziel ist es, eine enge Verknüpfung der einzelnen Verkehrsträger zu ermöglichen und kurze Umstiege zu erreichen. Insbesondere auch, um jene Haushalte an den Nahverkehr anzuschließen, die weitere Wege zu einer Haltestelle haben.“<sup>53</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

#### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „Wir werden den Ausbau von Fahrradwegen und neuen Fahrradschnellwegen in ganz Brandenburg voranbringen. Mit neuen Radschnellwegen werden wir insbesondere die Anbindung des Umlandes an die urbanen Zentren verbessern. Wir werden bei jedem Landesstraßenbau auch Radwege mitplanen und berücksichtigen. Dabei werden wir vorrangig Lücken im Netz schließen und weitere Ortschaften erschließen, sowie neue, auch überregional bedeutsame Verbindungen schaffen.“<sup>54</sup>

<sup>49</sup> Kapitel Straßenverkehr und das Auto S. 33

<sup>50</sup> Kapitel Schienenverkehr S. 36f.

<sup>51</sup> Kapitel Schienenverkehr S. 36f.

<sup>52</sup> Kapitel Mobilität ist Freiheit S. 32f.

<sup>53</sup> Kapitel Autonome Verkehr S.35f.

<sup>54</sup> Kapitel Radverkehr S. 35



- „Den Bau neuer Radwege neben bestehenden Straßen werden wir ohne Umweltverträglichkeitsprüfung ermöglichen.“<sup>55</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

#### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

- „Eine weitere Vergünstigung des Deutschlandtickets lehnen wir ab. Das Land muss vielmehr seinen grundlegenden Verpflichtungen im Verkehrsbereich nachkommen und zusätzliche Investitionen in das Netz tätigen, statt das Ticket stärker zu subventionieren.“<sup>56</sup>



Aussage ist nicht eindeutig

### Grenzverkehr zu Polen ausbauen

#### Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- „Im Zusammenspiel der Verkehrsträger treten wir für ein gleichberechtigtes Miteinander ein. Wir schreiben niemandem vor, wie sie oder er sich fortbewegen soll.
  - Eine zukunftsfähige und den Bedürfnissen der Brandenburgerinnen und Brandenburgern angemessene Infrastruktur wollen wir als Staatsziel in die Landesverfassung aufnehmen.
  - Wir werden die Klimaneutralität aller Verkehrsmittel vorantreiben. Hierbei setzen wir auch Technologieoffenheit und Erfindertum statt auf Verbote.
  - Wir werden die Vernetzung von Park&Ride, Carsharing, Leihfahrrädern, E-Scootern sowie Bussen und Bahnen verbessern. Unser Ziel ist ein barrierefreies, verkehrsträgerübergreifendes Netzwerk.
  - Wir werden den Investitionsstau im brandenburgischen Straßen- und Schienennetz lösen und so die Weichen für eine klimaneutrale Mobilität der Zukunft stellen.
  - Wir setzen uns für die Förderung von Pilotprojekten und Forschungsvorhaben im Bereich innovativer Mobilitätskonzepte auch mit Blick auf die Mobilität von Alt und Jung ein. Die Einbeziehung von mobilitätseingeschränkten Personen oder Seniorinnen und Senioren beim Fifty-Fifty-Taxi wird geprüft.
  - Erst die persönliche Mobilität ermöglicht eine freie Entscheidung bei der Wohnortwahl. Wir wollen insbesondere in der Metropolregion Mobilitätskonzepte länderübergreifend denken und die Anbindung an ländliche Räume ermöglichen. Dies kann auch einen Impuls zur Entspannung am Wohnungsmarkt freisetzen.“<sup>57</sup>
- „Eine Diskriminierung von jungen oder alten Verkehrsteilnehmern lehnen wir ab. Ablaufende Führerscheine ab 60 Jahren, Nachtfahrverbote oder gesonderte Geschwindigkeitsregeln für Fahranfänger sind mit uns nicht zu machen.“<sup>58</sup>
- „Den flächendeckenden Ausbau einer leistungsstarken Infrastruktur – wie etwa Ladesäulen für die Elektromobilität und Wasserstofftankstellen – werden wir vorantreiben. Regulatorische Hürden für die Errichtung entsprechender Anlagen werden wir auf ein Mindestmaß beschränken.“<sup>59</sup>

<sup>55</sup> Kapitel Radverkehr S. 35

<sup>56</sup> Kapitel Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) S.34

<sup>57</sup> Kapitel Mobilität ist Freiheit S. 32f.

<sup>58</sup> Kapitel Straßenverkehr und das Auto S. 33f.

<sup>59</sup> Kapitel Straßenverkehr und das Auto S. 33f.

- „Wir werden smarte und digitale Verkehrskonzepte unterstützen, um die Luftqualität insbesondere in Brandenburgs Städten zu verbessern.“<sup>60</sup>
- „Wir werden die gesamte Verkehrsleitsteuerung digitalisieren. Die entsprechenden Daten sollen auch von automatisierten und autonomen Fortbewegungsmitteln abgerufen werden können. Verkehrsschilder an Autobahnen und Kraftfahrstraßen sollen durch dynamische LED-Anzeigen ausgetauscht werden, um den Verkehrsfluss zu fördern.“<sup>61</sup>
- „Wir wollen Countdown-Anzeigen an Ampeln einführen. Diese Technik soll zunächst an Hauptverkehrsadern in der Metropolregion für den Einsatz in Brandenburg getestet werden.“<sup>62</sup>
- „Bei der Neugestaltung von Stadtgebieten, dem ÖPNV-System, Bahnhöfen und anderen Haltepunkten werden wir mehr auf die Bedürfnisse der älteren Generation und hilfsbedürftigen Menschen achten. Vor neuen Maßnahmen in diesem Bereich werden wir Senioreneinrichtungen oder Behindertenorganisationen anhören.“<sup>63</sup>
- „Wir setzen uns für die kontinuierliche Verbesserung der Fahrzeug-Qualität im öffentlichen Personennahverkehr ein (Barrierefreiheit, Sauberkeit, Sicherheit, WLAN).“<sup>64</sup>
- „Den Weg in die Schule oder die Ausbildungsstätte werden wir günstiger machen. Für alle Schülerinnen und Schüler bis einschließlich der 13. Jahrgangsstufe soll das Land Brandenburg schrittweise die Schulwegkosten übernehmen. Außerdem werden wir ein vergünstigtes Jahresticket für Schülerinnen und Schüler, Studierende, Azubis und Freiwilligendienstleistende prüfen.“<sup>65</sup>
- „Wir werden private und öffentliche Verkehrsanbieter dazu verpflichten, ihre Fahrplan- und Echtzeitdaten im Regional- und Nahverkehr auch Dritten zur automatisierten Verwendung frei zur Verfügung zu stellen. So werden wir die Effizienz und die Digitalisierung des ÖPNV vorantreiben.“<sup>66</sup>
- „Im Straßenverkehr werden wir auf eine bauliche Trennung sowie farbliche Markierungen hinwirken. Popup-Radwege und andere disruptive Maßnahmen hingegen lehnen wir ab.“<sup>67</sup>
- „Wir werden uns für den zusätzlichen Bau von sicheren und überdachten Abstellplätzen und Fahrradparkhäusern einsetzen, insbesondere an Knotenpunkten wie zum Beispiel Bahnhöfen.“<sup>68</sup>
- „Wir werden uns dafür einsetzen, dass an Bahnhöfen in Brandenburg vermehrt Leihgeräte (Fahrräder, E-Scooter) vorgehalten werden.“<sup>69</sup>
- „Wir setzen uns für einen flächendeckenden, barrierefreien Eisenbahnverkehr ein. Bahnhöfe und Zugangswege werden wir barrierefrei umbauen.“<sup>70</sup>
- „Wir werden die Elektrifizierung wichtiger Bahnstrecken in Brandenburg über den aktuellen Bundesverkehrswegeplan hinaus voranbringen. Wenn eine Elektrifizierung nicht sinnvoll oder möglich ist, setzen wir auf den Einsatz von alternativ angetriebenen Zügen, beispielsweise mit Wasserstoff oder Batterien.“<sup>71</sup>

<sup>60</sup> Kapitel Straßenverkehr und das Auto S. 33f.

<sup>61</sup> Kapitel Straßenverkehr und das Auto S. 33f.

<sup>62</sup> Kapitel Straßenverkehr und das Auto S. 33f.

<sup>63</sup> Kapitel Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) S.34

<sup>64</sup> Kapitel Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) S.34

<sup>65</sup> Kapitel Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) S.34

<sup>66</sup> Kapitel Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) S.34

<sup>67</sup> Kapitel Radverkehr S. 35

<sup>68</sup> Kapitel Radverkehr S. 35

<sup>69</sup> Kapitel Radverkehr S. 35

<sup>70</sup> Kapitel Schienenverkehr S. 36f.

<sup>71</sup> Kapitel Schienenverkehr S. 36f.

- „Wir werden beim Projekt i2030 endlich Dampf auf den Kessel bringen und eine Taskforce mit allen beteiligten Akteuren ins Leben rufen. Ziel ist, dass alle Planungen bis 2029 abgeschlossen sind und sich die ersten konkreten Vorhaben im Bau befinden.“<sup>72</sup>
- „Wir treiben die Einführung des europäischen Zugsicherungssystems „European Train Control System“ (ETCS) in Brandenburg voran und nutzen die Möglichkeiten der Digitalisierung: Mit Hilfe moderner Technik werden wir die Konsequenzen durch menschliche Fehler in der Betriebsführung unterbinden und die Kapazitäten auf den Strecken steigern.“<sup>73</sup>
- „Wir haben Mut zur Veränderung und Lust auf Zukunft. Das schließt auch neue und innovative Verkehrskonzepte wie beispielsweise den Hyperloop ein. Wir werden diesen Konzepten eine Chance geben, sich zu beweisen, um beispielsweise die Lausitz schneller mit der Metropolregion zu verbinden.“<sup>74</sup>
- „Wir werden den Flughafen Berlin Brandenburg deutlich effizienter an die Schiene anbinden und setzen uns für eine Anbindung des Flughafens BER an das ICE-Netz und den zu schaffenden zweiten Bahn-Ring um Berlin ein.“<sup>75</sup>
- „Wir setzen uns dafür ein, Brandenburg zum Vorreiter bei der Entwicklung und der Produktion von emissionsfreien Antriebsstoffen für Flugzeuge zu machen. Dafür werden wir die weitere Erforschung fördern, insbesondere aber die Infrastruktur für die Herstellung von klimaneutralen Kraftstoffen enorm ausbauen. Die Erkenntnisse und Entwicklungen aus der Luftfahrt werden wir auch mit anderen Verkehrsträgern teilen, um Mobilität ganzheitlich weiterzuentwickeln.“<sup>76</sup>
- „Einseitige und wettbewerbsverzerrende Belastungen, wie die Luftverkehrssteuer, werden wir abschaffen. Auf Bundesebene werden wir uns für faire Wettbewerbsbedingungen im europäischen Luftverkehr einsetzen. Ein pauschales Verbot von Kurzstreckenflügen lehnen wir ab. Genauso lehnen wir ein Verbot von sogenannten Low-Cost-Carriern, die Flüge kostengünstig anbieten, ab. Sie ermöglichen oft erst Urlaubsreisen für Menschen mit geringerem Einkommen.“<sup>77</sup>
- „Wir setzen uns für eine vollständige Privatisierung der „Flughafen Berlin-Brandenburg GmbH“ durch den Verkauf aller staatlichen Unternehmensanteile an einen spezialisierten Flughafenbetreiber ein. Mit der Veräußerung werden wir dem BER die Möglichkeit eines strategischen Neustarts geben und ihn unabhängig von staatlichen Zuschüssen machen. Das gibt der Geschäftsleitung wettbewerbsrechtlich mehr Freiheit, Gebührenmodelle zu senken und die Attraktivität für Airlines zu erhöhen. So schaffen wir einen wesentlichen Wettbewerbsnachteil des BER ab und geben mehr Perspektive für zukünftige Anbindungen der Metropolregion.“<sup>78</sup>
- „Um die Akzeptanz der Flughäfen innerhalb der Bevölkerung zu stärken, werden wir einen effektiven Lärmschutz unter anderem durch Nachtflugverbote sicherstellen.“<sup>79</sup>
- „Landespolitische Maßnahmen dürfen nicht einseitig auf den Flughafen BER gerichtet sein. Wir werden die Flughafenstrategie des Landes öffnen und auch kleineren Flugplätzen in Brandenburg faire Wettbewerbsbedingungen und eine Perspektive ermöglichen. Hierzu werden wir die Nutzungskonzepte kleinerer Flugplätze mit den Regionen abstimmen und ihnen einen Zugang zu Fördermitteln ermöglichen, um ein Miteinander der Flugplätze und unterschiedlichen Nutzungskonzepte zu ermöglichen.“<sup>80</sup>

<sup>72</sup> Kapitel Schienenverkehr S. 36f.

<sup>73</sup> Kapitel Schienenverkehr S. 36f.

<sup>74</sup> Kapitel Schienenverkehr S. 36f.

<sup>75</sup> Kapitel Luftverkehr S. 37f.

<sup>76</sup> Kapitel Luftverkehr S. 37f.

<sup>77</sup> Kapitel Luftverkehr S. 37f.

<sup>78</sup> Kapitel Luftverkehr S. 37f.

<sup>79</sup> Kapitel Luftverkehr S. 37f.

<sup>80</sup> Kapitel Luftverkehr S. 37f.

- „Wir werden die Infrastruktur unserer Wasserstraßen auf den aktuellen Stand der Technik bringen. Darüber hinaus setzen wir uns für nutzerfreundliche Schleusen ein. Durch den stärkeren Ausbau von Selbstbedienungsschleusen werden wir die Möglichkeit schaffen, Öffnungszeiten auszuweiten, um eine schnelle Durchquerung unserer Wasserstraßen zu erreichen.“<sup>81</sup>
- „Wir werden die Binnenschifffahrt bei Digitalisierungsvorhaben und der Dekarbonisierung der Flotte unterstützen. Durch Innovation und Technologieführerschaft, etwa bei alternativen Antrieben, ergeben sich weitere Chancen im Wettbewerb und für die Sicherung von Arbeitsplätzen.“<sup>82</sup>
- „Die Erhaltung der brandenburgischen Binnenhäfen werden wir sicherstellen und deren Einbindung in die Verkehrsbeziehungen verbessern.“<sup>83</sup>
- „Wir werden uns für eine länderübergreifende Harmonisierung der Regeln im Bootsverkehr auf Binnengewässern einsetzen.“<sup>84</sup>
- „Geschwindigkeitsbegrenzungen auf Brandenburgs Gewässern werden wir kritisch hinterfragen und wo möglich und sinnvoll anheben. Dadurch werden wir Naturschutz und Idylle mit Sport und persönlicher Freiheit verbinden und eine ergänzende Nutzung unserer Wasserstraßen für alle Zwecke erreichen.“<sup>85</sup>
- „Die bestehenden Regelungen im Personenbeförderungsgesetz werden wir liberalisieren. Personenbeförderungsleistungen werden wir auch außerhalb der Taxi-Konzessionsvergabe gestatten. Rückkehrpflichten, Farbvorschriften, Ortskenntnisnachweise und Preisvorgaben schaffen wir ab.“<sup>86</sup>
- „Wir werden uns für eine Abkehr vom Bedienverbot für Fernbusse stark machen, um Brandenburg insbesondere in Metropolregion für Fernbusse erreichbar zu machen.“<sup>87</sup>

#### **Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung**

- „Wir werden Genehmigungs- und Planungsverfahren beschleunigen, ein dynamisches Kostencontrolling einführen und mittels einer digitalen Bürgerbeteiligungsplattform eine transparente und frühzeitige Einbindung der Bevölkerung vor Ort ermöglichen.
  - Ersatzneubauten jeglicher Infrastruktur (Straßen, Brücken, ...) werden wir ohne Genehmigung und Umweltverträglichkeitsprüfung zulassen, wenn sie an die künftigen Verkehrsverhältnisse angepasst werden.
  - Wir werden auch bei Verkehrsprojekten auf mehr Standardisierungen im Artenschutz hinwirken, um das Planen weiter zu erleichtern und zu beschleunigen. Wir werden prüfen, wie Ausgleichsmaßnahmen zum Artenschutz vereinfacht und umgesetzt werden können.
  - Wir werden dafür sorgen, dass Bundesmittel zur Erneuerung unserer Verkehrswege stets vollständig abgerufen werden. Hierzu werden wir ausreichend fertig geplante Projekte vorhalten und die Planungskapazitäten des Landes erhöhen, auch durch die Hinzuziehung privater Projektbüros.
  - Einschränkungen und Temporeduzierungen aufgrund von Straßenschäden werden wir nicht länger hinnehmen. Eine neue „Taskforce Straßenreparatur“ soll Schlaglöcher und kleinere Straßenschäden im gesamten Land kurzfristig beseitigen. Spätestens nach einem Jahr wird ein gemeldeter Schaden repariert sein.
  - Wir werden Straßenbauarbeiten verkürzen und dabei die Anzahl der nutzbaren Fahrspuren weiter aufrechterhalten. Wo eine Straße gesperrt wird, muss auch gebaut werden. Hierzu setzen wir auf eine konsequente Ausnutzung der Tageshelligkeit und regelmäßige Sams-

<sup>81</sup> Kapitel Schifffahrt und Wasserstraßen S. 38f.

<sup>82</sup> Kapitel Schifffahrt und Wasserstraßen S. 38f.

<sup>83</sup> Kapitel Schifffahrt und Wasserstraßen S. 38f.

<sup>84</sup> Kapitel Schifffahrt und Wasserstraßen S. 38f.

<sup>85</sup> Kapitel Schifffahrt und Wasserstraßen S. 38f.

<sup>86</sup> Kapitel Fairer Wettbewerb in der Personenbeförderung S. 39

<sup>87</sup> Kapitel Fairer Wettbewerb in der Personenbeförderung S. 39

tags-, Sonntags- und Nachtarbeiten. Zudem werden wir auch vom Drei-Schicht-Betrieb und von Wanderbaustellen Gebrauch machen. Vergaberechtlich werden wir Prämien für rechtzeitige Fertigstellungen ausloben und konsequent Vertragsstrafen bei großen Verzögerungen geltend machen.

- Gemeinsam mit dem Bund werden wir die Sanierung der Fernverkehrsinfrastruktur voranbringen. Brandenburg nimmt eine Schlüsselrolle bei nationalen und internationalen Verkehrswegen ein.

- Auf Autobahnen, Bundesstraßen und staubelasteten Straßen werden wir zentral steuerbare Verkehrsleitsysteme (VLS) mit Kameras und LED-Anzeigen für adaptive Geschwindigkeitsregelungen, Warnungen sowie Spuröffnungen und -schließungen zügig ausbauen. Durch die Vermeidung von Staus werden wir den Schadstoffausstoß minimieren und das Unfallrisiko reduzieren.

- Öffentliche Infrastrukturprojekte werden wir zukünftig auch durch private Betreibermodelle umsetzen. Das bedeutet, dass ein privater Investor eine benötigte Anlage plant, errichtet und für eine bestimmte Zeit auch deren Betrieb übernimmt. Die Anlage selbst ist jedoch staatliches Eigentum. Nach Ablauf des vertraglich geregelten Betriebszeitraums kann dieser verlängert oder der Zuschlag einem anderen privaten Unternehmen erteilt werden. Der Staat zahlt während des Betriebszeitraums eine vertraglich festgelegte Summe, ist aber an keinen Risikobürgschaften für das Infrastrukturprojekt beteiligt. Dadurch bleiben die Ausgaben kalkulierbar.

- Wir werden serielle Genehmigungsverfahren vorantreiben, um Planungsvorhaben zu beschleunigen.

- Wir werden einen echten "Digitalen Zwilling" unseres Landes schaffen und den Brandenburg-Viewer so updaten, dass er als vollumfängliches OpenData Geoinformationsportal funktioniert und seinen Nutzen voll ausspielen kann.<sup>88</sup>

- „Wir streben die Einführung von Musterfeststellungsklagen im Kommunalrecht und eine Modernisierung des Staatshaftungsgesetzes an, um Betroffenen die Durchsetzung ihrer Rechte zu erleichtern.“<sup>89</sup>

- „-Wir setzen uns dafür ein, dass Bürgerinnen und Bürger Unterstützungslisten zu Volksbegehren überall unterschreiben können, ohne auf eine Amtseintragung angewiesen zu sein. Sie können die Vordrucke selbst ausdrucken oder von Initiativen erhalten. Dies erlaubt es ihnen, aktiv durch Sammlungen auf der Straße oder in der Nachbarschaft teilzunehmen. In vielen Bundesländer ist diese Form der „freien Sammlung“ für Volksbegehren bereits zugelassen.

- Wir werden in allen Landkreisen und Kreisfreien Städten Jugendparlamente beziehungsweise Jugendbeiräte etablieren. Eine entsprechende Anpassung der Kommunalverfassung wird den gewählten Beiräten weitergehende Rechte in den kommunalen Vertretungskörperschaften einräumen und so ihre aktiven Gestaltungsmöglichkeiten ausbauen.

- Den Dialog des Landtages mit der jungen und älteren Generation werden wir durch moderne Formate ausweiten.<sup>90</sup>

## Freie Wähler<sup>91</sup>

**Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral bis spätestens 2045 vollständig klimaneutral**

## Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss

<sup>88</sup> Kapitel Infrastruktur ausbauen und erhalten S. 40f.

<sup>89</sup> Kapitel Bürgerrechte wahren S.46

<sup>90</sup> Kapitel Mehr Demokratie wagen S. 53

<sup>91</sup> alle Zitate entstammen dem digitalen Wahlprogramm unter <https://bvb-fw.de/unser-programm/>

### Erhalt vor Neubau bei Straßenbau

- „BVB / FREIE WÄHLER will Landesstraßen in einen zeitgemäßen Zustand versetzen, die Brücken sanieren und erhalten sowie bei Bedarf neue Straßen, insbesondere Ortsentlastungsstraßen errichten. Wir wollen hierfür personelle Engpässe beim Landesbetrieb Straßenwesen beheben.“



### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards

---

#### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten

---

#### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren

---

#### Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

---

### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „BVB / FREIE WÄHLER setzt sich für einen flächendeckenden, barrierefreien und attraktiven öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) in Brandenburg ein. Wir fordern jährlich zusätzliche 100 Millionen Euro aus dem Landeshaushalt für Investitionen in den SPNV und ÖPNV, um unser Konzept Brandenburg-Takt 2040 umzusetzen. Busse und Bahnen sollen täglich von 4 bis 24 Uhr im Taktverkehr verkehren. Regionalexpress-Verbindungen sollen mindestens alle 30 Minuten fahren, die Regional-S-Bahn alle 60 Minuten. Wir wollen das Streckennetz ausbauen, Eisenbahnlinien reaktivieren, neue Haltepunkte schaffen und Park&Ride- sowie Bike&Ride-Angebote verbessern, um auch kleine Orte besser anzubinden.“



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

---

#### Mobilitätsgarantie auf dem Land

Die Aussagen zur Förderung des öffentlichen Verkehrs schließen explizit auch den ländlichen Raum ein. Deshalb wird auch diese Forderung als erfüllt angesehen.



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

---

#### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „BVB / FREIE WÄHLER plädiert für den systematischen Ausbau innerörtlicher, möglichst von den Straßen getrennte Fahrradwege. Das Land soll die Kommunen hierbei finanziell unterstützen. Zudem soll der Ausbau von Radwegen entlang von Kreis- und Landstraßen verstärkt werden.“



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

## Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

---

### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

---

### Grenzverkehr zu Polen ausbauen

---

## Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- „Schienengüterverkehr  
BVB / FREIE WÄHLER setzt sich dafür ein, den Güterverkehr verstärkt auf die Schiene zu verlagern, insbesondere für Schwergüter. Wir fordern eine Aufstockung der Regionalisierungsmittel des Bundes und zusätzliche Landesmittel, um die Schieneninfrastruktur und Effizienz zu verbessern. Zudem setzen wir uns für Maßnahmen zum Lärmschutz ein.“
- „Flugverkehr / BER  
BVB / FREIE WÄHLER kritisiert die falsche Standortwahl des Flughafens BER in Schönefeld. Den betroffenen Anwohnern soll der passive Schallschutz vollumfänglich gewährt werden, ein Nachtflugverbot von 22:00 bis 06:00 Uhr ist umzusetzen. Eine Erweiterung des BER um eine dritte Start- und Landebahn lehnen wir strikt ab. Die finanzielle Abhängigkeit der Flughafen Berlin Brandenburg GmbH von Zuschüssen aus dem Landeshaushalt muss minimiert werden. Das Land muss dem drohenden Verkehrsinfarkt in der BER-Region entgegenwirken. Dazu gehören intelligente Verkehrsleitsysteme, Verhandlungen mit dem Bund zur Verbesserung der Autobahnen A10, A12 und A13 sowie eine bessere Anbindung durch den ÖPNV.“
- „Wasserstraßenverkehr  
BVB / FREIE WÄHLER unterstützt das Wasserstraßenprogramm im Bundesverkehrswegeplan als wichtige Zukunftsinvestition. Daneben sind auch kleine Flüsse und Kanäle sollen für den Tourismus erhalten bleiben. Besonderes Augenmerk legen wir auf den Erhalt der Schleusen am Finowkanal und die Erneuerung der Schleuse Fürstenwalde.“
- „Last- und Volumenerhöhungen für Lastkraftwagen und die Ausweitung der Positiv-Strecken für Lang-LKW lehnen wir aufgrund negativer Auswirkungen wie Straßenschäden ab. Verkehrswege in der Grenzregion zu Polen sollen verstärkt ausgebaut und im Hinblick auf den zunehmenden Schwerlastverkehr ertüchtigt werden, um Anwohner zu entlasten. Zubringerstraßen, Grenzübergänge und Brückenbauwerke über Oder und Neiße sollen so erweitert werden, dass sie den Verkehr bewältigen können, ohne die Anwohner übermäßig zu belasten.“
- „Ländliche Entwicklung  
BVB / FREIE WÄHLER will die Städtebau- und Infrastrukturförderung umstrukturieren, um gleichwertige Lebensverhältnisse für alle Brandenburger zu gewährleisten. Die Sanierung und bedarfsgerechte Erweiterung von Straßen, Schienen und Radwegen im ländlichen Raum sowie die Reaktivierung stillgelegter Bahnstrecken sind hierbei prioritäre Maßnahmen. Hinzu kommen ein flächendeckendes Breitbandsystem und die Beseitigung von Funklöchern, um die Kommunikation im ländlichen Raum zu verbessern. Staatliche Anreize sollen die Niederlassung von Ärzten im ländlichen Raum und die soziale Infrastruktur fördern. Es soll mehr Wohn- und Gewerbeflächen außerhalb der Entwicklungsachsen zugelassen werden. Weitere Ziele sind der Erhalt der Stadtzentren sowie eine verbesserte finanzielle Förderung zur Sicherung des Gebäudebestands.“

## Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung

- „BVB / FREIE WÄHLER setzt sich für mehr Bürgerbeteiligung ein, u.a. mit Erleichterungen für Volksbegehren und Fragestunden im Landtag. Wir fordern eine bessere Anerkennung des Ehrenamts, eine Erweiterung des entsprechenden Versicherungsschutzes sowie die Übernahme von GEMA-Kosten für Vereinsveranstaltungen.“

- „BVB / FREIE WÄHLER setzt beim Umweltschutz auf intelligente, pragmatische Lösungen statt Ideologie. Schwerpunkte sind dabei die Verringerung von Treibhausgasemissionen, der Schutz von Kohlenstoffsenken, die Bewahrung von Ökosystemen sowie die Förderung der Artenvielfalt.“

## Die Grünen

### Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral

- „Wir wollen alles geben, dass Brandenburg seinen Beitrag leistet, die Erderhitzung auf möglichst 1,5 Grad, aber vor allem deutlich unter 2 Grad zu begrenzen – so wie es im Pariser Klimaschutzabkommen steht.“<sup>92</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss

### Erhalt vor Neubau bei Straßenbau

- „Guter Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV) braucht auch gute Straßen. Wir wollen das bestehende Straßennetz gut instandhalten, teure und klimaschädliche Neubauten aber vermeiden. Gegen teure und überflüssige Ortsumgehungen wie in Lübben, die mitten durch das Biosphärenreservat Spreewald gehen soll, in Bad Freienwalde durch das Hammerthal oder in Eberswalde, setzen wir uns weiter engagiert ein.“<sup>93</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards

### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten

### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren

### Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „Den Schienenausbau im Rahmen des Projekts i2030 wollen wir schneller und konsequenter umsetzen, besonders den Ausbau des Bahn-Regionalverkehrs. Wo möglich, wollen wir stillgelegte Strecken und gestrichene Angebote wieder reaktivieren. Für die 11 Strecken, die im Reaktivierungsgutachten des Verkehrsministeriums am besten abgeschnitten haben, unter anderem die Schorfheidebahn RB63, die Wriezener Bahn, die Strecken von Neustadt/Dosse nach Neuruppin, von Uckro über Luckau nach Lübben und die Bahn von Wustermark nach Ketzin - wollen wir schnellstmöglich die standardisierten Bewertungen durchführen, um anschließend Investitionsentscheidungen darauf aufbauen zu können. Gleiches gilt für die Bahnhalte der Kategorie A und B aus dem Reaktivierungsgutachten. Den Korridor der RB

<sup>92</sup> Kapitel Klimaschutz S.8

<sup>93</sup> Kapitel Mobilität S. 34



73/73 wollen wir gemeinsam mit Mecklenburg-Vorpommern konsequent bis zur Hansestadt Rostock ausbauen. Stilllegungen von Bahnstrecken lehnen wir ab<sup>94</sup>

- „Wir wollen den Anschluss von Unternehmen ans Schienennetz vereinfachen und Unternehmen dabei unterstützen. Ist das nicht möglich, sollte der Transport mit dem LKW möglichst auf den Weg bis zum nächsten Umschlagterminal beschränkt bleiben.“<sup>95</sup>
- „Wir sehen in der Verlängerung der U-Bahnlinie U7 über die Stationen nach Schönefeld Terminal 1 und 2 eine notwendige Maßnahme, um vorhandene und entstehende Wohngebiete in der Region an das Schienennetz anzuschließen und zunehmende Verkehre im Flughafenumfeld klimafreundlich zu lenken. Deshalb unterstützen wir die nötigen Schritte für die Realisierung der U7 - Verlängerung.“<sup>96</sup>
- „Um den Ausbau der Schienenwege weiter zu beschleunigen, wollen wir die Finanzierung stabilisieren. Bei langfristigen Bauprojekten ist es eine große Herausforderung Gelder aus verschiedenen Quellen über Jahre hinweg zu verwalten. Daher wollen wir einen Infrastrukturfond auf den Weg bringen, der nach Vorbildern in Österreich und der Schweiz, Gelder projektbezogen verwaltet. Somit verfallen im Haushalt vorgesehene Gelder nicht mehr, weil sie wegen Mangel an Bau- und Planungskapazitäten nicht im jeweiligen Haushaltsjahr abgerufen werden konnten. Für den Netzausbau wird so die Finanzierung transparenter und besser planbar.“<sup>97</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

## Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

### Mobilitätsgarantie auf dem Land

- „Wir schaffen die Mobilitätsgarantie für Brandenburg. Bedeutet: Zwischen 5 und 22 Uhr sollen alle Bahnhöfe mindestens stündlich bedient werden. Plus- und Taktbusse sorgen für regelmäßige Querverbindungen zwischen den Schienenachsen. Dort wo sich diese nicht lohnen, sollen Linien- und Fahrplan- ungebundene Rufbusse auch den letzten Ort erschließen.“<sup>98</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

- „Damit man sich nicht zwangsläufig ein eigenes Auto kaufen muss, sollte das Angebot an Carsharing insbesondere im ländlichen Raum deutlich erweitert werden.“<sup>99</sup>
- „Sharing-Angebote sollen auch E-Bikes und Lastenfahrräder beinhalten.“<sup>100</sup>
- „Wo es keine Schienen gibt, sichern Plus- Busse, Takt- und Rufbusse die Verbindungen zwischen den Orten. Wir wollen das öffentliche Verkehrsnetz als ein großes Ganzes denken und die Finanzierung im Land neu organisieren.“<sup>101</sup>
- „Wir bringen Studien und Konzepte auf den Weg, die autonome Fahrzeuge im ländlichen Raum testen und erforschen, um Lücken zu schließen. Brandenburg soll Vorreiter beim autonomen Fahren werden und seine Potenziale für die Verkehrswende voll nutzen.“<sup>102</sup>

<sup>94</sup> Kapitel Mobilität S. 34

<sup>95</sup> Kapitel Mobilität S.33f.

<sup>96</sup> Kapitel Mobilität S.34.

<sup>97</sup> Kapitel Mobilität S. 34f.

<sup>98</sup> Kapitel Mobilität S. 34

<sup>99</sup> Kapitel Mobilität S. 33

<sup>100</sup> Kapitel Mobilität S. 33

<sup>101</sup> Kapitel Mobilität S. 35

<sup>102</sup> Kapitel Mobilität S. 34



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „Um mit dem Fahrrad in ganz Brandenburg sicher und zügig voranzukommen, wollen wir ein Landesradwegenetz entwickeln, in dem nicht nur jeder Fahrradweg im Land verzeichnet ist – sondern auch jeder Fahrradweg, der heute noch fehlt. Von den Geldern für Radwege und Straßenbau wollen wir anteilig deutlich mehr zugunsten von Radwegen investieren. Wir machen mehr Tempo beim Radwegebau, indem wir die Voraussetzungen im Land für schnellere Bauprojekte schaffen und dem Radwegebau Priorität vor dem Straßenbau geben. Für mehr Sicherheit sollen, wo möglich, Fahrradwege vom Autoverkehr getrennt verlaufen. Wo das nicht möglich ist, müssen Radler\*innen anders geschützt werden, z.B. durch Tempo 30, farbige Markierungen, Beleuchtungen und Beschilderungen. Wir verbinden das Radwegenetz besser mit dem ÖPNV: Fahrradparkplätze, Reparaturstationen, öffentliche Toiletten und Mitnahmemöglichkeiten sorgen für ein zuverlässiges Unterwegssein zu Fuß, mit dem Rad und den öffentlichen Verkehrsmitteln. Mit neuen Konzepten wollen wir auch den Fußverkehr und Schulwege sicherer und barriereärmer machen.“<sup>103</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

- „Mit einer Beratungsstelle, ähnlich wie in Berlin oder Nordrhein-Westfalen, wollen wir die Kommunen fachlich unterstützen, miteinander vernetzen und gemeinsam mit ihnen die Mobilitätsmöglichkeiten fördern.“<sup>104</sup>



Einzelmaßnahmen enthalten, aber Forderung wurde nicht umfassend behandelt.

### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

- „Das von uns vorgeschlagene Deutschlandticket für 49 Euro ist ein Verkaufsschlager und Riesenerfolg für eine klimafreundlichere sowie einfachere Mobilität ohne Tarifgrenzen. 49 Euro sind jedoch für armutsgefährdete Menschen immer noch zu viel Geld. Deswegen setzen wir uns für ein deutlich vergünstigtes Deutschlandticket für betroffene Gruppen ein. Dabei wollen wir uns an dem Berechtigtenkreis des Mobilitätstickets orientieren. Wir wollen es für maximal 29 Euro für Kinder, Jugendliche, Auszubildende, Rentner\*innen und Menschen, die Bürgergeld erhalten, auf den Weg bringen, damit das Ticket für alle bezahlbar wird. Wir wollen im VBB ein Fahrrad-Zusatzticket zum Deutschlandticket und setzen uns für eine bundesweite Regelung ein.“<sup>105</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Grenzverkehr zu Polen ausbauen

- „Für bessere grenzüberschreitende Mobilität muss aber auch die Verkehrspolitik auf Bundesebene neu gedacht werden: Verbindungen, wie die Strecke Berlin-Angermünde-Stettin und andere, müssen endlich auch als Fernverkehrsverbindungen angeboten werden, für die die Bundesebene Verantwortung übernimmt. Mit der Aufnahme der Ostbahn in den Bundesverkehrswegeplan ist ein erster Schritt getan. Jetzt muss die wichtige Verbindung ausgebaut und modernisiert werden. In Doppelstädten und Grenzgebieten wollen wir den nachbarschaftlichen Nahverkehr ausbauen. Dazu gehören gute Fährverbindungen, die Teil des ÖPNV sind, auch bei Niedrigwasser fahren können und umweltfreundlich betrieben werden.“

<sup>103</sup> Kapitel Mobilität S.35f.

<sup>104</sup> Kapitel Mobilität S.36

<sup>105</sup> Kapitel Mobilität S. 35.

Genauso wollen wir die Radwegenetze Polens und Deutschlands besser miteinander verbinden.“<sup>106</sup>



- Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes  
Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- Wir werden uns dafür einsetzen, dass Brandenburg als Gesellschafter des BER seine Stimme nutzt, um die penible Einhaltung von Flugrouten sicherzustellen und Fluglärm etwa durch eine Anpassung der Gebührenordnung reduziert wird. Ebenso ist das Nachtflugverbot strikt durchzusetzen und dabei Schlupflöcher beispielsweise für regelmäßig erfolgende Umpositionierungsflüge zu schließen. Zwei Drittel der Klimawirkung des Flugverkehrs ist auf Nicht-CO<sub>2</sub>-Effekte zurückzuführen. Deshalb kann Flugverkehr, der Kerosin als Kraftstoff nutzt, nicht klimaneutral sein, selbst wenn das Kerosin klimaneutral erzeugt wurde. Wir setzen uns deshalb für attraktive Schienenverbindungen als Alternativen zum Flugverkehr ein - insbesondere für Kurz- und Mittelstrecken. Neue Konzepte, die Klimawirkungen im Flugverkehr reduzieren, z. B. klimaoptimierte Flugrouten und neue Antriebskonzepte, möchten wir unterstützen. Das Ziel des Flughafens, den Energiebedarf für seinen Betrieb klimaneutral bereitzustellen, begrüßen wir ausdrücklich, dies muss aber in Einklang mit der Natur, die sich im Flughafenumfeld auf Ausgleichsflächen angesiedelt hat, geschehen. Darüber hinaus sollen die Emissionsdaten (Feinstaub) im Umfeld des BER erhoben und die Arbeit der Fluglärmkommission gestärkt werden.<sup>107</sup>

### Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung

- „Der Klimaplan ist der Grundstein, auf dem wir aufbauen und ein verbindliches Klimaschutzgesetz für unser Bundesland auf den Weg bringen wollen. Denn Klimaschutz in Brandenburg muss verbindlich in einem Gesetz festgeschrieben werden. Nur so können die Menschen ihn auch wirklich einfordern – beispielsweise vor Gericht. Das Gesetz soll feste Maßstäbe beinhalten, mit denen bewertet werden
- kann, ob Brandenburg seine gesteckten Ziele auch einhält. Wie im Bund wollen wir auch in Brandenburg einen wissenschaftlichen Klimabeirat einrichten, der Politik und Verwaltung beim Klimaschutz berät und die Einhaltung unserer Ziele überwacht. Wir werden ein Klimakabinett bilden, damit alle Politikbereiche ihren fairen Beitrag leisten und Klimaschutz überall verankert wird. Bei der Umsetzung wollen wir Verbände und Bürger\*innen umfassend beteiligen.
- Wir wollen außerdem einen Klima- und Nachhaltigkeits-Check einführen, der alle Gesetze, Strategien und Förderprogramme darauf prüft, welchen Effekt sie auf das Klima haben. Grundlage sollen sogenannte CO<sub>2</sub>-Schattenpreise sein, um die wahren Kosten von Projekten für unsere Umwelt und Gesellschaft einschätzen zu können.“<sup>108</sup>
- „Wir wollen in Zukunft weniger Flächen in Brandenburg für Bau- und Infrastrukturprojekte in Anspruch nehmen und mehr Natur für uns alle erhalten. Dafür wollen wir den Landesentwicklungsplan, welcher festlegt, wo in Brandenburg gebaut und wie genau Flächen genutzt werden können, zusammen mit den Städten und Gemeinden weiterentwickeln. Ab 2030 sollen keine neuen Flächen mehr verbraucht werden, bis dahin muss der Flächenverbrauch in sinnvollen Zwischenschritten reduziert werden.“<sup>109</sup>

<sup>106</sup> Kapitel Mobilität S. 37.

<sup>107</sup> Kapitel Mobilität S.36

<sup>108</sup> Kapitel Klimaschutz S.9

<sup>109</sup> Kapitel Klimaschutz S.39

## die LINKE

### Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral

- „Erreichen der Treibhausgasneutralität bis 2045 durch einen klaren und finanziell unterlegten Klimaplan.“<sup>110</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss

---

### Erhalt vor Neubau beim Straßenbau

---

### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards

---

### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten

---

### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren

---

### Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

- „Mobilitätsgesetz nachschärfen: Im Mobilitätsgesetz regeln wir die Ziele und Leitlinien für gerechte Mobilität in Brandenburg. Dafür werden wir das Gesetz nachschärfen – im engen Austausch mit Verbänden, Gewerkschaften und Kommunen. Unter anderem soll das Gesetz über den öffentlichen Nahverkehr in das Mobilitätsgesetz integriert werden. Es braucht landesweite Mindeststandards für Fahrpläne und klare Zuständigkeiten für Radwege. In diesem Zusammenhang denken wir darüber nach, den kommunalen Nahverkehr zur Pflichtaufgabe für unsere Landkreise und Städte zu machen. Wir werden auch einen Abschnitt zum Güterverkehr ergänzen.“<sup>111</sup>
- „Vorfahrt für Bahn und Bus, Fahrrad- und Fußverkehr: Es gilt, die im Mobilitätsgesetz formulierten Ziele auch umzusetzen. „Öffis“, Fahrrad- und Fußverkehr müssen erheblich gestärkt werden, um die Abhängigkeit vom Auto zu verringern. Neben einem neuen Landesnahverkehrsplan (einschließlich eines landesweiten Netzes für Bahn und Bus) werden wir den Landesradverkehrsplan zügig erarbeiten und umsetzen. Die Verkehrsmittel des sogenannten „Umweltverbunds“ müssen besser miteinander vernetzt sein. Für diese Aufgaben werden wir deutlich mehr Geld in die Hand nehmen.“<sup>112</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „Eine Reaktivierungsoffensive für stillgelegte Bahnhöfe und Bahnstrecken.“<sup>113</sup>
- „Eisenbahn zurück aufs Land bringen: Schluss mit dem Schnecken tempo bei der Reaktivierung stillgelegter Strecken! Wir beschleunigen die Vorbereitungen und Planungen für die aussichtsreichsten Verbindungen – unter anderem durch einen Vorlaufbetrieb mit Bahnen oder Bussen. So bringen wir die Eisenbahn in die Fläche des Landes zurück.“<sup>114</sup>

<sup>110</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/1-sicherheit-im-wandel/>

<sup>111</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>112</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>113</sup> Wahlprogramm <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/>

<sup>114</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

- „Besserer ÖPNV durch eine engere Verzahnung der Angebote, eine stündliche Bus-Anbindung jeder Gemeinde zum nächsten Bahnhof, stündliche Züge sowie mehr Park-and-Ride-Flächen und sichere Fahrradstellplätze an jedem Bahnhof.“<sup>115</sup>
- „Von der Straße auf die Schiene: In direkter Zuständigkeit des Landes werden wir den regionalen Eisenbahnverkehr verbessern. Neben der Reaktivierung stillgelegter Bahnverbindungen werden wir das Infrastrukturprogramm „i2030“ auf seine Wirksamkeit überprüfen und nachjustieren. Es braucht dafür ein Update mit weiteren Projekten (z.B. den zweigleisen und elektrischen Ausbau der Ostbahn zwischen Berlin und dem polnischen Kostrzyn). Dabei müssen die Schienenprojekte für die Lausitz/Łużyca und grenzüberschreitende Verbindungen besonders berücksichtigt werden. Bei allen Planungen im Eisenbahnbereich denken wir den Güterverkehr immer mit und wollen dessen Verlagerung auf die Bahn erleichtern und aktiv unterstützen. Dafür braucht es mehr Terminals und Gleisanschlüsse für den Schienengütertransport.“<sup>116</sup>
- „Qualität der „Öffis“ verbessern: Sollen Bahn und Bus als Alternative zum Auto funktionieren, müssen sie zuverlässiger werden. Wenn etwas nicht nach Plan läuft, sind die Fahrgäste rechtzeitig zu informieren und gerecht zu entschädigen. Zur Qualität gehören mehr Sitzplätze (durch Freigabe der 1. Klasse für alle Reisenden), Abteile für besondere Nutzergruppen (z.B. Familien mit kleinen Kindern) und ein funktionierender Schienenersatzverkehr. Aber auch die Herstellung der Barrierefreiheit im gesamten öffentlichen Nahverkehr darf nicht länger auf sich warten lassen. Öffentliche Toiletten an Bahnhöfen sowie der Schutz der Fahrgäste vor Regen oder Hitze spielen für uns ebenfalls eine Rolle, um den Nahverkehr attraktiver zu gestalten.“<sup>117</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

#### Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

- „Mehr Personal im ÖPNV durch bessere Arbeitsbedingungen und höhere Löhne.“<sup>118</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

#### Mobilitätsgarantie auf dem Land



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

Bei der Förderung des ÖPNVs ist der ländliche Raum immer explizit mitgenannt. s. Aussagen unter Förderung des ÖPNVs

#### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

- „Neue Mobilitätsangebote: Wenn wenig Menschen auf größer Fläche wohnen, haben es normale Buslinien schwer. Wir möchten flexible Angebote für Deinen Bedarf etablieren: Ruf- und Bürgerbusse fahren ohne Linien, ohne Fahrpläne und ohne Haltestellen, wann Du sie brauchst und wohin Du möchtest – mit dem normalen Fahrschein. Wenn Du ein Auto brauchst, soll es Dir über ein öffentliches Leihauto-Angebot zur Verfügung stehen. Das spart Dir Geld und in unseren Gemeinden Platz für Stellplätze.“<sup>119</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

<sup>115</sup> Wahlprogramm <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/>

<sup>116</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>117</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>118</sup> Wahlprogramm <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/>

<sup>119</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „Landesweite Velorouten: Gemeinsam mit den Landkreisen bringen wir den Ausbau überörtlicher Radwege voran. Es soll ein landesweites Radwegenetz für den Alltagsverkehr geben. Dieses führt Radfahrende auch abseits der Landesstraßen durch Grünräume. Es gibt einen Winterdienst und Raststellen.“<sup>120</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

- „Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs durch mehr Geld für die Kommunen.“<sup>121</sup>
- „Lückenschluss bei den „Öffis“: Den Landkreisen und kreisfreien Städte werden wir mehr Geld geben, um Lücken im Straßenbahn- und Busangebot zu schließen. Jede Gemeinde und jeder Bahnhof sollen tagsüber mindestens 1x stündlich mit Bus oder Bahn erreichbar sein. Um den Arbeitskräftebedarf zu decken, setzen wir uns für gerechte Löhne und attraktive Arbeitsbedingungen bei den Verkehrsbetrieben ein. Außerdem wollen wir es den Kommunen ermöglichen, eigene Modelle zur Ko-Finanzierung des öffentlichen Nahverkehrs (z.B. Bürgertickets) zu entwickeln.“<sup>122</sup>
- „Kommunale Infrastrukturen erhalten und ausbauen: Dazu wollen wir die Finanzlage der Kommunen nachhaltig stärken und dazu den Finanzausgleich für kleine und ländliche Kommunen verbessern. Für notwendige Investitionen muss den Kommunen dauerhaft mehr Geld in Form von investiven Schlüsselzuweisungen zur Verfügung gestellt werden.“<sup>123</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

- „Bahn und Bus zum Nulltarif: Wir setzen uns über den Bundesrat dafür ein, den öffentlichen Nahverkehr in ganz Deutschland fahrscheinlos und zum Nulltarif anzubieten.“<sup>124</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Grenzverkehr zu Polen ausbauen

Es gibt eine Aussage zur Ostbahn siehe oben Aussagen im Abschnitt *Förderung des öffentlichen Verkehrs*



Einzelmaßnahmen enthalten, aber Forderung wurde nicht umfassend behandelt.

### Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- „Einführung eines 9-Euro-Tickets für Menschen mit kleinem Einkommen (Sozialticket), für junge Menschen sowie für Engagierte mit Ehrenamtskarte, nutzbar im gesamten VBB-Gebiet. Später soll ein 29-Euro-Ticket für alle folgen.“<sup>125</sup>
- „Kostenloser Schülerverkehr von Klasse 1 bis 13 sowie für Azubis und Freiwilligendienstleistende, nutzbar im gesamten VBB-Gebiet.“<sup>126</sup>
- „Förderung klimafreundlicher Individualmobilität durch besseren Ausbau der Ladeinfrastruktur.“<sup>127</sup>

<sup>120</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>121</sup> Wahlprogramm <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/>

<sup>122</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>123</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>124</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>125</sup> Wahlprogramm <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/>

<sup>126</sup> Wahlprogramm <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/>

<sup>127</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

- „Flughafen statt „Fluchhafen“: Wir kämpfen weiter für ein strenges Nachtflugverbot zwischen 22 und 6 Uhr am Flughafen BER. Dessen Ausbau zum internationalen Drehkreuz sowie den Bau einer dritten Start- und Landebahn lehnen wir ab. Inlands- und Privatjetflüge wollen wir begrenzen, um die Lärmbelastung für die Anwohnerinnen und Anwohner zu verringern.“<sup>128</sup>
- „Von Brandenburg in die Welt: Wer in Brandenburg wohnt, soll nicht erst nach Berlin fahren müssen, um einen Fernzug in andere Ecken Deutschlands oder Europas zu erwischen. Dafür werden wir unsere Städte besser an den Fernverkehr mit der Bahn anbinden. Auf Pendlerstrecken werden wir die Fernzüge auch mit Nahverkehrsticket nutzbar machen. Der Umstieg soll auch durch sichere Abstellplätze für Fahrräder und Klein-Elektrofahrzeuge an allen Bus- und Tram- Haltestellen sowie Fahrradparkhäuser und den Ausbau von Park&Ride-Anlagen an den Bahnhöfen erleichtert werden.“<sup>129</sup>
- „Ladeinfrastruktur ausbauen: Den Individualverkehr wollen wir möglichst weitgehend durch ÖPNV-Angebote ersetzen. Der verbleibende Anteil muss konsequent klimafreundlich gestaltet werden. Dafür bedarf es vor allem eines Ausbaus der Ladeinfrastruktur, bei dem wir insbesondere die Kommunen gezielt unterstützen werden.“<sup>130</sup>
- „Eisenbahn aus einer Hand: Die Diversifizierung im regionalen Eisenbahnverkehr durch neue Eisenbahnverkehrsunternehmen brachte zwar buntere Züge und neue Angebote – aber auch einen Konkurrenzkampf, der zu Lasten der Eisenbahner\*innen geht. Die mit der Bahnprivatisierung 1994 vollzogene künstliche Trennung von Eisenbahninfrastruktur und -betrieb kritisieren wir. Wir wollen zumindest den regionalen Eisenbahnbetrieb bündeln, um für gute Arbeitsbedingungen, mehr Sitzplätze und höhere Flexibilität bei Störungen und Nachfrageschwankungen zu sorgen. Dafür wollen wir eine Landeseisenbahngesellschaft gründen, der die Fahrzeuge für den Regionalverkehr gehören und bei der das Personal von den Triebfahrzeugführer\*innen, über das Bordpersonal bis hin zum Werkstattpersonal tarifgebunden angestellt ist. Gemeinsam mit dem Land Berlin streben wir die Übernahme der S-Bahn Berlin an.“<sup>131</sup>
- „Lokomotiven made in Brandenburg: Immer wieder sind Arbeitsplätze in Brandenburgs Fahrzeugindustrie bedroht, weil internationale Konzerne auf kurzfristigen Profit aus sind. Dabei brauchen wir deutlich mehr Lokomotiven, Waggon, Straßenbahnen und Busse, um den öffentlichen Nahverkehr auszustatten. Gemeinsam mit den Beschäftigten und ihren Gewerkschaften wollen wir darüber nachdenken, wie die Fahrzeugherstellung in Brandenburg sicher und gerecht aufgestellt werden kann – zum Beispiel in öffentlicher oder genossenschaftlicher Hand.“<sup>132</sup>
- „Elektrisch läuft es besser: Das Land soll Kommunen im Ausbau von, in der Fahrzeugbeschaffung für und in der Neueinrichtung von Straßenbahn-, Überlandstraßenbahn- und Oberleitungsbus-Systemen unterstützen. So schaffen wir kapazitiv hochwertige, für Nutzende attraktive und zugleich klimafreundliche Verkehrsmittel für den ÖPNV.“<sup>133</sup>

### Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung

- „Bildung eines Sondervermögens Klimaschutz für die Finanzierung und personelle Ausstattung der Klimaschutzmaßnahmen.“<sup>134</sup>
- „Bereitstellung von Förderprogrammen und Beratung zur Umsetzung des Klimaplanes für Kommunen und Einzelpersonen.“<sup>135</sup>

<sup>128</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>129</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>130</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>131</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>132</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>133</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/2-solidaritaet-als-gesellschaftsprinzip/>

<sup>134</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/1-sicherheit-im-wandel/>

<sup>135</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/1-sicherheit-im-wandel/>

- „Sicherstellung, dass Klimaschutzmaßnahmen keine unzumutbaren Belastungen für einkommensschwächere Bürger verursachen, durch Einführung eines Sozialchecks.“<sup>136</sup>
- „Rechtlich verbindliche Festschreibung der Klimaziele und Maßnahmen mit klaren Konsequenzen für Nichteinhaltung durch ein Klimaschutzgesetz.“<sup>137</sup>

## Plus Brandenburg

### Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral

#### Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss

- „In der Fläche soll die Zersiedelung von dörflichen Strukturen verhindert werden. Wohnen besteht nicht nur aus dem eigentlichen Wohnraum, sondern auch aus der umgebenden Struktur. Kommunale Erholungsflächen wie Parks, Waldgebiete, Flussufer, Wiesen, etc. sollen erhalten werden und nicht zu Wohn- oder Gewerbeflächen umgewidmet werden. Flächennutzungspläne sollen entsprechend überprüft werden.“<sup>138</sup>
- Keine Aussagen zur Mobilitätsanbindung von Neubaugebieten

#### Erhalt vor Neubau beim Straßenbau

#### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards

#### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten

#### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren

#### Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

#### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „Wir wollen, dass die vorhandene Infrastruktur nicht nur erhalten und betrieben wird. Unser Ziel ist es, dass der ÖPNV unter Berücksichtigung der Bedürfnisse der Menschen erweitert, modernisiert und umgewandelt wird. Wirtschaftlichkeit und Angebot des ÖPNV müssen verbessert werden.“<sup>139</sup>
- „Wir wollen sichere Parkmöglichkeiten für Fahrräder, Motorräder und PKW an allen Bushaltestellen und Bahnhöfen, um einen besseren Übergang zum ÖPNV zu ermöglichen.“<sup>140</sup>
- „Wir setzen uns für barrierefreie Zugänge zu öffentlichen Verkehrsmitteln ein, damit Mobilität für alle Menschen in Brandenburg gewährleistet ist.“<sup>141</sup>
- „Die Stilllegung von Teilen des Schienennetzes hat die Bevölkerung von Versorgungsleistungen im Gesundheitswesen, dem Handel und der Verwaltung abgeschnitten und somit die

<sup>136</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/1-sicherheit-im-wandel/>

<sup>137</sup> <https://wahlprogramm.dielinke-brandenburg.de/category/1-sicherheit-im-wandel/>

<sup>138</sup> Kapitel 2.3 Siedlungsstruktur S.5

<sup>139</sup> Kapitel 4.1 Planungsfehler beheben S.8

<sup>140</sup> Kapitel 4.3 Kombination der Verkehrsarten S.9

<sup>141</sup> Kapitel 4.6. Barrierefreiheit im ÖPNV S.9





Lebensqualität nachhaltig verringert. Wir wollen, dass Bahntrassen und Bahnhöfe in der Fläche so schnell wie möglich wieder aktiviert werden.“<sup>142</sup>

Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

## Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

### Mobilitätsgarantie auf dem Land

- „Ältere Menschen, Jugendliche und einkommensschwächere Familien können die Versorgungszentren in der Fläche praktisch nur mit dem ÖPNV erreichen. Orte, an denen nur zwei Mal am Tag ein Bus kommt, haben dadurch immense Standortnachteile. Dies wollen wir durch einen Einstundentakt in der Fläche und eine tägliche Versorgung bis mindestens 22:00 Uhr verbessern.“<sup>143</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

- „Ergänzend sollen Rufbusse eingesetzt werden, die durch neue Konzepte, wie z.B. autonom fahrende Busse oder Ridesharing, unterstützt werden können. Die dadurch mögliche massive Kostensenkung vereinfacht es, eine dichtere Abdeckung des ländlichen Raumes umzusetzen.“<sup>144</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „Durch ein attraktives ÖPNV-Angebot, mehr Radwege, Digitalisierung und bessere Strukturen wollen wir eine attraktive Alternative zum motorisierten Individualverkehr schaffen und Verkehr reduzieren.“<sup>145</sup>



Die Forderung wird geteilt, aber nicht mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

- „Wir fordern ein Brandenburgticket zum Preis von 9 Euro als Abonnement. Dies soll für alle Bürger Brandenburgs Gültigkeit besitzen. Das Tarifsystem wird dadurch vereinfacht, die Akzeptanz des ÖPNV erhöht. Kosten des Einzelticketverkaufs werden verringert und der Verwaltungsaufwand für Schüler-, Semester-, Rentner- und Schwerbehindertentickets eingespart.“<sup>146</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Grenzverkehr zu Polen ausbauen

<sup>142</sup> Kapitel 4.7. Reaktivierung von Strecken S.9

<sup>143</sup> Kapitel 4.4. Taktverdichtung und Flexibilisierung S.9

<sup>144</sup> Kapitel 4.4. Taktverdichtung und Flexibilisierung S.9

<sup>145</sup> Kapitel 4.8. Nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätswende ,S.10

<sup>146</sup> Kapitel 4.5. Brandenburgticket S.9

### Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- „Die regionalen Herausforderungen der kommunalen Verkehrsgesellschaften wollen wir durch einen Eigenbetrieb des Landes, der Brandenburgischen Verkehrsgesellschaft (BBVG), besser bewältigen. Die Verantwortung soll durch eine Änderung des ÖPNV Gesetzes in die Hand des Landes gelegt werden. Dies stärkt die Wirtschaftlichkeit des ÖPNV und die Position Brandenburgs im Verkehrsverbund Berlin-Brandenburg.“<sup>147</sup>
- „Der notwendige Verkehr ist durch Umstellung auf batterieelektrische Antriebe nachhaltiger zu gestalten. Wasserstoff, eFuels und ähnliche Konzepte sind keine nachhaltige Option.“<sup>148</sup>

### Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung

- „Der Klimawandel ist eine der größten Bedrohungen unseres Wohlstandes, der wir gegenüberstehen. Konsequentes Handeln sowohl bei der schnellen Verringerung der Emissionen als auch bei den Vorbereitungen auf die nicht mehr vermeidbaren Folgen des Klimawandels ist von höchster Wichtigkeit. Um die Menschen in der Mark zu informieren, ist eine offene Kommunikation über die möglichen Folgen des Klimawandels und die getroffenen Maßnahmen durch die Landesregierung erforderlich.“<sup>149</sup>

## SPD

### Mobilität bis 2045 vollständig klimaneutral

- „Zugleich hat Brandenburg das Ziel, bis spätestens 2045 klimaneutral zu wirtschaften und zu leben.“<sup>150</sup>
- „Die Klimaneutralität erfordert, dass in allen Lebens- und Wirtschaftsbereichen insgesamt keine klimaschädlichen Treibhausgase mehr ausgestoßen oder nicht vermeidbare ausgeglichen werden.
  - Wir werden die angesichts des Klimawandels notwendigen Gegen- und Anpassungsstrategien entschlossen umsetzen und weiterentwickeln. Wir wollen bis 2045 klimaneutral wirtschaften. Der dazu notwendige Umbau der Energiewirtschaft, Industrie und Gesellschaft wird große finanzielle Kraftanstrengungen erfordern, die nur als nationale Aufgabe und gemeinsam mit den Menschen bewältigt werden kann. Er sichert zugleich die Zukunftsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandorts. Die damit verbundenen Chancen als Vorreiterregion müssen wir nutzen.“<sup>151</sup>



Es gibt ein klares Bekenntnis zur Klimaneutralität, aber die Verantwortung wird dem Bund übertragen. Es ist unklar, welche Maßnahmen auf Landesebene getroffen werden sollen.

### Neue Siedlungen nur mit ÖPNV-Anschluss

### Erhalt vor Neubau beim Straßenbau

- „Als Flächenland ist Brandenburg auf ein gut ausgebautes Straßennetz angewiesen. Unsere Landesstraßen sind zentrale Verkehrswege. Wir werden die Bemühungen zum Erhalt der Landesstraßen intensivieren.“<sup>152</sup>

Es wird keine Aussage zum Neubau von Straßen getroffen

### Nachhaltigkeitskriterien für Straßen-Ausbaustandards

<sup>147</sup> Kapitel 4.2 Straffung der Organisation S.8

<sup>148</sup> Kapitel 4.8. Nachhaltige Verkehrs- und Mobilitätswende, S.10

<sup>149</sup> Kapitel 5.3. Klimawandel und Klimaanpassung S.11

<sup>150</sup> Wahlprogramm S. 43

<sup>151</sup> Wahlprogramm S. 44f.

<sup>152</sup> Wahlprogramm S. 13

## VCD Landesverband Brandenburg

---

### Zentrale Stadtquartiere autoarm gestalten

---

### Flächenversiegelung durch Parkplätze reduzieren

---

### Zügige Umsetzung des Mobilitätsgesetzes

---

#### Ausbau des öffentlichen Verkehrs

- „Wir werden das Schienenausbau-Programm i2030 zusammen mit Berlin, dem Bund und der Deutsche Bahn AG weiter vorantreiben und die Einzelstrecken möglichst schnell realisieren. Als Erweiterung von i2030 werden wir einen Schienen-Masterplan für das ganze Land Brandenburg erstellen und mit Berlin und den anderen angrenzenden Bundesländern abstimmen. Im Ergebnis sollen Takte und Fahrzeiten für große Teile des Landes Brandenburg besser werden. Ebenso werden die Bahnhöfe barrierefrei.
  - Wir setzen uns gegenüber dem Bund dafür ein, dass die Ostbahn in den vordringlichen Bedarf des Bundesverkehrswegeplanes aufgenommen wird.
  - Schnell realisierbare und bald fahrplanwirksame Verbesserungen werden wir wo immer möglich umsetzen. Dazu gehört auch die Reaktivierung von Schienenverbindungen überall dort, wo es klare verkehrliche und wirtschaftliche Vorteile gegenüber dem Bus gibt.
  - Das Angebot im Schienenpersonennahverkehr haben wir 2022 deutlich erweitert. In einem nächsten Schritt wollen wir erreichen, dass an allen Bahnhöfen im Land mindestens einmal je Stunde ein Zug abfährt – aktuell trifft das bereits auf 84% der Bahnhöfe zu. In abgestimmter Taktung müssen diese Bahnhöfe auch mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar sein.
  - Wir haben gesetzliche Mindestbedienstandards für den Öffentlichen Personennahverkehr festgelegt. Mit einer großen finanziellen Kraftanstrengung wollen wir sie gemeinsam mit den Kommunen und Verkehrsunternehmen mit Leben erfüllen. Alle Gemeinden sollen mindestens im Stundentakt an größere Gemeinden und Bahnhöfe angebunden werden. An jedem Wochentag muss der Öffentliche Personennahverkehr verlässlich nutzbar sein, ohne unnötige Umwege in Kauf nehmen zu müssen.
  - Das Angebot der PlusBus-Linien wird ausgebaut.“<sup>153</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Arbeitsbedingungen im ÖPNV verbessern

---

#### Mobilitätsgarantie auf dem Land

- „Wir wollen, dass Mobilität und Erreichbarkeit in der Fläche des Landes Brandenburg gewährleistet werden. Dafür unterstützen wir alle Verkehrsmittel.“<sup>154</sup>



Es gibt ein Bekenntnis dazu die Mobilität auf dem Land zu stärken, im Abschnitt *Förderung des öffentlichen Verkehrs* sind außerdem konkrete Maßnahmen genannt. s.o.

### Neue Mobilitätsformen als Alternative zum Auto unterstützen

---



---

<sup>153</sup> Wahlprogramm S. 12

<sup>154</sup> Wahlprogramm S.11

### Radwege-Netz schaffen und konsequent ausbauen

- „Wir wollen in Zusammenarbeit mit den Kommunen und Berlin einen landesweiten Radverkehrsplan erstellen. Das Ziel ist es, ein landesweites Netzwerk von Fahrradverbindungen zu schaffen.“<sup>155</sup>
- „Der touristische und Freizeit-Radverkehr soll weiter ausgebaut werden und mit der Planung des Alltagsradverkehrs verknüpft werden.“<sup>156</sup>



Zentrale Aussagen enthalten, aber nicht mit konkreten Maßnahmen zur Umsetzung hinterlegt.

### Kommunen beim Ausbau des ÖPNVs unterstützen

- „Viele Kommunen müssen in den kommenden Jahren erheblich investieren, um die Infrastruktur, insbesondere die soziale und Bildungsinfrastruktur, an eine wachsende Bevölkerung anzupassen. Dazu werden wir die Kommunalen Investitionsprogramme neu auflegen, um die Kommunen zu unterstützen. Zudem werden wir das kommunale Haushaltsrecht so verändern, dass die Kommunen pflichtige Investitionsmaßnahmen leichter umsetzen können.“<sup>157</sup>



ÖPNV ist keine kommunale Pflichtaufgabe, aber das geplante Investitionsprogramm könnte den ÖPNV miteinschließen.

### Deutschland-Ticket dauerhaft sichern

- „Das Deutschlandticket ist ein Meilenstein für die Mobilität in Deutschland. Wir wollen, dass Menschen im Freiwilligendienst ein kostenloses Deutschlandticket erhalten. Das bestehende Azubiticket für das Tarifgebiet des VBB werden wir wie das Studierendenticket auf das Deutschlandticket umstellen.“<sup>158</sup>



Die Forderung wird geteilt und mit konkreten Maßnahmen hinterlegt.

### Grenzverkehr zu Polen ausbauen



Die SPD will sich für den Ausbau der Ostbahn nach Polen einsetzen s. Abschnitt Förderung des öffentlichen Verkehrs s.o. Andere Ziele und Maßnahmen werden nicht genannt.

### Sonstige Aussagen zu Verkehr und Mobilität

- „Wir setzen uns weiterhin für ein Nachtflugverbot zwischen 22:00 und 6:00 Uhr ein. Die Schallschutzprogramme werden weiter umgesetzt. Wir lehnen auch künftig eine dritte Start- und Landebahn am Flughafen BER ab. Die Arbeit der Fluglärnkommision werden wir weiter absichern.“<sup>159</sup>
- „Um die Zahl der Lkw auf den Straßen zu verringern, fördern wir den Schienengüterverkehr. Wir werden den Neubau bzw. die Reaktivierung von Gleisanschlüssen unterstützen. Gewerbe- und Industriegebiete sollen über die Schiene oder nahegelegene Umschlaganlagen bedienbar werden.
  - Wir fördern den Kombinierten Verkehr, also die flexible Verladung von Gütern zwischen Schiene und Straße, durch Aus- und Neubau von Umschlaganlagen. Diese Variante des Güterverkehrs ist nicht nur klimaschonender als der reine Straßentransport, sie ist gerade bei grenzüberschreitendem Verkehr oft kostengünstiger. Dazu gehört auch der Ausbau der Schieneninfrastruktur mit dem Ziel höherer Kapazität für den Güterverkehr.“<sup>160</sup>

<sup>155</sup> Wahlprogramm S. 13

<sup>156</sup> Wahlprogramm S. 13

<sup>157</sup> Wahlprogramm S. 42

<sup>158</sup> Wahlprogramm S. 12

<sup>159</sup> Wahlprogramm S. 12

<sup>160</sup> Wahlprogramm S. 13

- „Im Personenverkehr schaffen wir mehr „Park & Ride“-Anlagen, um den Umstieg auf andere Verkehrsmittel zu erleichtern.“<sup>161</sup>
- „Für die zunehmende Zahl von elektrischen PKW braucht es eine gute Ladeinfrastruktur. Wir werden die Kommunen dabei unterstützen, in Zusammenarbeit mit den regionalen Energieversorgern Konzepte zum Ausbau der Ladeinfrastruktur zu entwickeln.“<sup>162</sup>
- „Wir wollen, dass die verschiedenen Verkehrsteilnehmergruppen gleichberechtigt betrachtet und entwickelt werden.“<sup>163</sup>
- „An Bahnhöfen und Bushaltestellen sollen sichere Fahrradabstellplätze und Fahrradparkhäuser eingerichtet werden.“<sup>164</sup>

### **Sonstige verkehrsrelevante Aussagen zu Klima- und Umweltschutz, sowie Beteiligung**

---

<sup>161</sup> Wahlprogramm S. 13

<sup>162</sup> Wahlprogramm S. 13

<sup>163</sup> Wahlprogramm S. 13

<sup>164</sup> Wahlprogramm S. 13